

# Stadtviertel B

## Die Obere Vorstadt

Die Obere Vorstadt habe ich in nachfolgende Teilbereiche gegliedert und die einzelnen Häuser und Grundstücke neben den Straßennamen und jetzigen sowie früheren Hausnummern, Flurnummern zusätzlich - um die um das Finden der einzelnen Objekte zu verbessern - mit Inventarnummern versehen:

Frauenplatz, An der Lände, Oberer- und Unterer Brandl	Inv.Nr. BI.01 bis BI.57
Seminarstraße, Luisenhöhe, Donauwörther Straße, Lassignykaserne	Inv.Nr. BII.01 bis BII.65
Wolfgang-Wilhelm-Platz, Fünfzehnerstraße, Platz der Deutschen Einheit, Bahnhofstraße, Weveldweg	Inv.Nr. BIII.01 - BIII.94
Bürgermeister-Sing-Straße, Dr.-Lexer-Weg	Inv.Nr. BIV.01 - BIV.19
Theresienstraße, Am Graben, Luitpoldstraße (südwest. Teil)	Inv.Nr. BV.01 - BV.37
Franziskanerstraße	Inv.Nr. BVI.01 - BVI.36
Eybstraße, Nibelungenstraße	Inv.Nr. BVII.01 - BVII.53
Blumenstraße	

# Teilbereich I

Inventarnummern: BI.01 - BI.21

Hausnummern: B 1 bis B 12 ½, B 16 bis B 21

Frauenplatz, An der Lände, Oberer Brandl



## **Der Frauenplatz**

Der Name des Platzes bezieht sich auf das an der Südseite des Platzes liegende ehem Ursulinenkloster. Die Platzbezeichnung gibt es laut den gedruckten Gebäudeverzeichnissen mindestens ab ca. 1900.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):  <b>B 1 Frauenplatz</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:  <b>1 - 2</b>	Flurnummer: <b>148 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.:  <b>BI.01</b>
---	--	--	------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:  
**Ehem. Graf Thürheimisches Haus**

**Beschreibung aus Denkmalliste:**  
**Beschreibung 2009:**  
**Frauenplatz B 1.** Ehem. Adelspalais, sog. Graf Thürheimisches Haus, zweigeschossiger winkelförmiger Bau mit stuckierter und gegliederter Fassade, Osttrakt mit Schopf-Mansarddach und Volutengiebel mit Pilastergliederung, Westtrakt mit Walmdach und gartenseitig mit Loggia, 1718/19, im Innern um 1800 verändert. Inv.Nr. 421734, Flst.Nr. 148 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].

**Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:**  
Literatur: Breitenbach, Nr. 115 - Adam, S. 29  
**Ehem. Graf Thürheimisches Haus.** 1718/19 hat das Haus der Handelsmann Sebastian Luj errichten lassen. Das Innere offenbar um 1800 und später völlig verändert.  
Zweigeschossiges breitgelagertes Haus mit Mansarddach 10:4 Fensterachsen. Haustür auf der Längsseite in kräftigem Stuckprofilrahmen. An den Erdgeschoßfenstern Putzrahmen, klassizistische Fensterkörbe aus Schmiedeeisen. Die Putzrahmungen der Fenster im Obergeschoß gehort. Breites Band als Geschoßtrennung, geputzte Eckquaderung. Nach Westen ist das Dach abgewalmt, nach Osten über dem überaus kräftig profilierten Kransgesims Blendgiebel durch Pilaster gegliedert und mit seitlichen Schneckenvoluten. Nach oben wieder mit kräftigem Porfilgesims abgeschlossen. Klassizistische Haustürflügel. Hübsches Biedermeiertreppenhaus.

**Beschreibung bei Breitenbach:**  
Steuerbuch von 1728:  
Zweigädiges Haus samt Anbau, Stallung, kleinem Hofrecht und Gärtlein, liegt beim obern Thor an dem Stadtgraben, allenthalben auf der Gemeinde, ist ganz neu erbaut worden. Kramerei unbeständig.

**Fotodokumente:**



Graf Thürheim'sches Haus um 1920

Fotodokumente:



Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010  
Graf Thürheim'sches Haus, Süd- u. West-,  
sowie Nord- u. Westfassaden

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, [ergänzt durch Roland Thiele](#):

1718-1719

Sebastian Luj, Handelsmann und Knopfmacher<sup>1</sup> erbaut das Haus<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Fußnote 1 zu Breitenbach, Nr. 115:

Unterm 23. August 1717 kann Sebastian Luj, Handelsmann und Knopfmacher, "nicht verhalten, wasmassen bei dem obern Thor rechter Hand ein Plätzlein wäre, allwo ein Haus füglich könnte gebauet werden, weilen ohnehin die Logiament genau

1761	Michael Lindemayr, <a href="#">Krämer</a>
1767	Josef Maximilian von Winkelmann, Regierungsrat
1782	Georg Anton Frhr. v. Stingelheim, Landschaftskommissär <sup>3</sup>
nach 1786	Graf von Thürheim, <a href="#">Landesdirektionsvizepräsident</a>
1803 (noch 1808)	Karl August Graf von Reisach <sup>4</sup> , <a href="#">Landesdirektionsvizepräsident</a> (erbaut das heutige Arcoschlößchen)
vor 1833	Graf Benzel-Sternau (und seine Schwester Gräfin v. Valtolini), <a href="#">kgl. Hauptmann</a>
1833, 07.06. <sup>5</sup>	<a href="#">Beschreibung</a> , Hs.Nr. 2 PINr. 148: Zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau und darunter befindlicher Stallung 161 ½ Wagenremise und Holzlege unter einem Dach mit Hofraum 148 ½ Würzgarten <a href="#">Besitztitel</a> : Laut <a href="#">gerichtlichem Brief</a> vom 7. Juni 1833 als früher mit der Schwester Gräfin von Valtolini in gemeinschaftlichen Besitz inne gehabt, nun alleiniges Eigentum um die Summe von 9.100 Gulden erworben.
1868	Graf Alois Benzel-Sternau
1870	Johann Woelfle
1872	Johann Grünberger
1873	Max und Michael Drachsdorff
1875	Freiin Clementine von Satzenhofen
1878, 1882 <sup>6</sup> , 1901 <sup>7</sup>	Johann Sauder, <a href="#">Regimentsschneider</a> , dann <a href="#">Privatier</a>
1917	Karl und Barbara Sauder
1919, 1921 <sup>8</sup>	Theodor Carl, Oberst a. D.

zu bekommen" und bittet, ihm das Plätzlein zu verwilligen. Sein Gesuch wurde zunächst ad acta gelegt. Nun war am 5. Mai 1718 durch öffentlichen Trommelschlag bekannt gemacht worden, daß denen, "welche in der Residenzstadt Neuburg von Grund auf neue Häuser zu erbauen sich resolvieren werden, eine zwölfjährige Freiheit von allen sowohl Ordinari- als Extrasteuern und Anlagen gewährt werden, diejenigen aber, so ihre Häuser mit einem oder zweien Gäden erhöhen möchten, auf vier und resp. sechs Jahr lang nach Proportion von obbemelten Steuern und andern Anlagen und Beschwerden befreit sein sollen." Darauf sich berufend, bat Luj am 13. Mai von neuem um den Platz "bei hiesig oberem Thor gegenüber den Ursulinerfrauen". Unterm 7. Juli 1718 berichtete die kurf. Baukommission (Hofbauinspektor Joh. Peter Königswenger, Hofkastner J. Georg Oberberger, Hofbaumeister Vitus Link und Bauschreiber Veit Georg), sie hätten sich mit Bürgermeister und Rat nach dem von Lui gewünschten Platz begeben und ihn ausgesteckt, die Stadtvertretung habe sich aber nicht einverstehen wollen, daß von dem Platz etwas zur Hofkammer gehörig sei und vorgewandt, daß bei Mannsgedenken an oftberührtem Ort niemals keine Schanz gewesen, sondern erst bei Bauung des Ursulinerklosters und letzten bayrischen Kriegsunruhen also angerichtet worden sei. Luj bekam nun eine Baufläche von 84 Schuh Länge und etlichen 30 Schuh Breite um den Kaufschilling von 84 fl. zugewiesen. Neben dieser Summe hatte er an den Hofkasten jährlich 26 kr. Grundzins und eine Henne abzuliefern. Am 25. Januar 1719 berichtete er an die Hofkammer, "wasmassen durch das eingefallene Tauwetter die in der Höhe zwei Werkschuh, in der Tiefe aber dem sichtigen Augenschein nach nur einen halben Werkschuh dick sich zeigende Stadtgrabenmauer also erweicht worden, daß es über einen Haufen in den Graben zusammengefallen, mithin auch seine neuerbaute Behausung in Gefahr zu sein scheine"; er bitte um Remedur. Die Hofkammer erbot sich nun, ihm von dem für den Hausplatz noch schuldigen Kaufschilling unter der Bedingung 50 Gulden nachzulassen, daß er furohin sothane Mauer je und allezeit auf seine Kosten zu unterhalten schuldig sein solle. Dies Offert nahm aber L. nicht an; man einigte sich schließlich dahin, daß die Hofkammer die zur Reparation erforderlichen Baumaterialien beischaffen und L. die Kosten für die Maurer und Tagelöhner übernehmen solle. Als L. mit dem Hausbau bereits unter dem Dach war, fiel die Grabenmauer wieder ein. Lui bat daher 1720 ihm den ganzen Kaufschilling von 84 Gulden zu erlassen; nach weiteren Bittgesuchen wurde ihm 1722 die Hälfte desselben geschenkt, die er aber schleunigst "abzuführen" hätte. (K.A. Nbg. A 14967).

<sup>2</sup> HStA München, Grasseggersammlung 14967 ([nachprüfen](#))

<sup>3</sup> Fußnote 2 zu Breitenbach, Nr. 115:

Auf seiner Hofmark Bernhardswald folgten ihm 1798 seine zwei Söhne Karl Theodor und Karl August.

<sup>4</sup> Fußnote 3 zu Breitenbach, Nr. 115:

Durch k. Dekret v. 21. Sept. 1808 wurde dem zum Generalkommissär des Lechkreises beförderten Grafen "in Erwägung der besonderen Verdienste, die er sich durch die Anlage und Verschönerung des an hiesiger Stadt gelegenen sog. Weinbergs um Kultur und das Vergnügen des hiesigen Publikums erworben, eine Wein-, Bier- und Kaffeeschenks-Personal-Gerechtsame auf gedachtem Weinberg auszuüben gestattet." Über ihn und die gräfliche Familie v. Reisach überhaupt siehe das Neuburger Kollektaneenblatt v. J. 1869 S. 26-30.

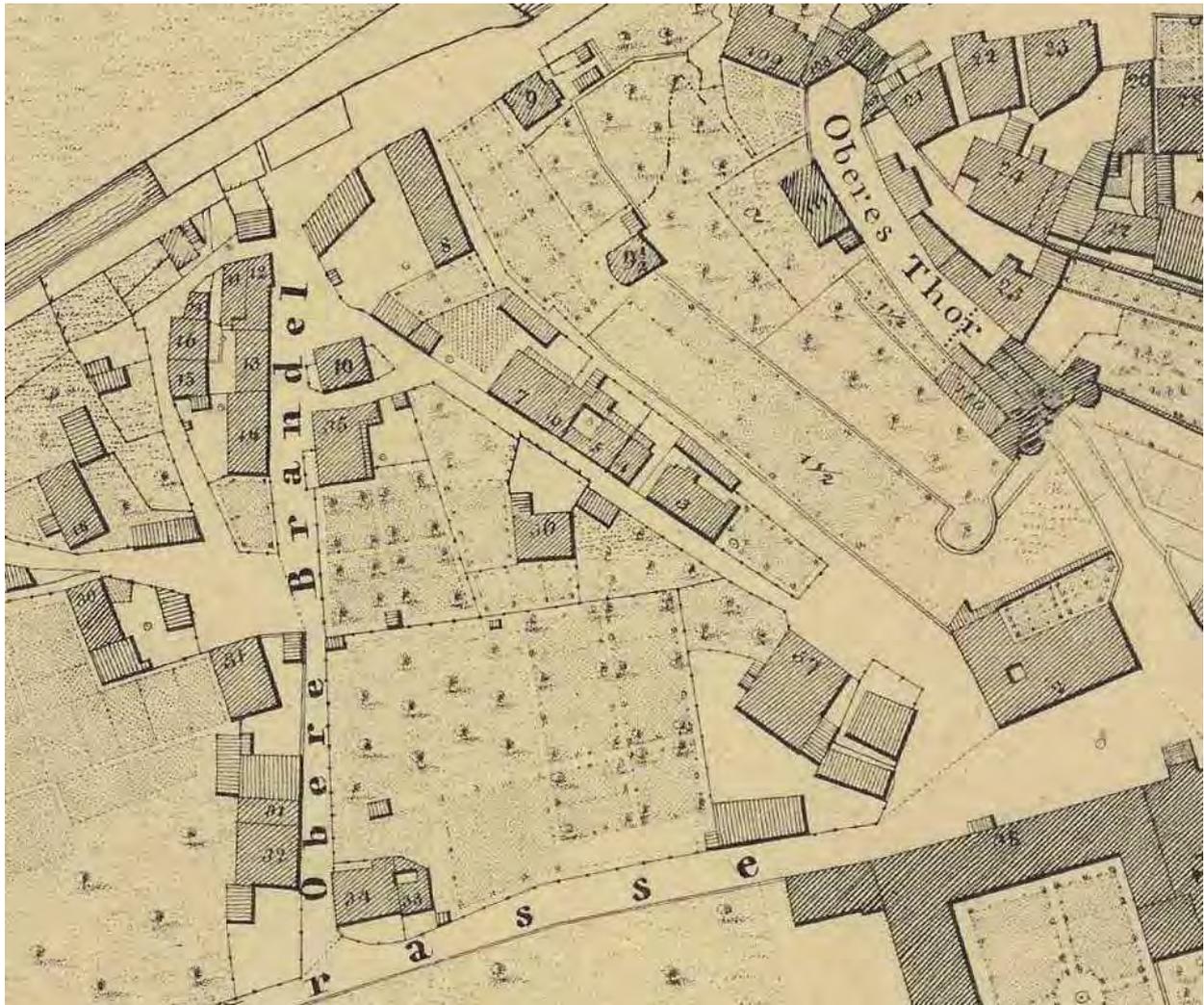
<sup>5</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273 II, Hs.Nr.1

<sup>6</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>7</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 6

<sup>8</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 6.

1935 <sup>9</sup>	Dr. Richard Geiger, <a href="#">praktischer Arzt</a>
1949 <sup>10</sup> , 1954 <sup>11</sup> , 1958 <sup>12</sup>	<a href="#">Franz Deßloch, Möbelhändler</a>
1960 <sup>13</sup>	<a href="#">Anna Deßloch, Karlsplatz A 16</a>
1977 <sup>14</sup>	<a href="#">Anna E. Lange, München</a>
	<a href="#">Franz Weigert, Inhaber eines Stahlstichprägewerks in Neuburg</a>
?	<b>Generalrenovierung des Hauses</b>



Katasterplan Oberes Brandl vor 1857

<sup>9</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>10</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 135.

<sup>11</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>12</sup> Kunstdenkmälerband Neuburg, S. 326

<sup>13</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 80

<sup>14</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 76.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 2 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>2 - 1 1/2</b>	Flurnummer: <b>146 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.: <b>BI.02</b>
---	--	--	--------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:  
**Ehem. Lagerbierkeller (Stadel)**

Beschreibung aus Denkmalliste:  
Kein Eintrag

Beschreibung bei Breitenbach:  
Keine Eintragung

Foto:



Dokumentationsfoto Stadtbauamt bei Teilabbruch 1962

<b>Eigentümer, Keine Erwähnung bei Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
1882 <sup>15</sup>	Johann Vollrath, Tuchscherer
1901 <sup>16</sup>	Leonhard Waldsperger, Gastwirt (ehemaliger Lagerbierkeller)
1921 <sup>17</sup> , 1935 <sup>18</sup>	Andreas Waldsperger, Gastwirt (ehemaliger Lagerbierkeller)
1949 <sup>19</sup> , 1954 <sup>20</sup> ,	Julius Sayle (ehemaliger Lagerbierkeller)
1960 <sup>21</sup>	Julius Sayle, Schrankenstr. C 57 (Stadel)
1962	<b>Teilabbruch</b>
1977 <sup>22</sup>	Julius Sayle, Hochederplatz 3

<sup>15</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>16</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 6

<sup>17</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>18</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>19</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 135.

<sup>20</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>21</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 94

<sup>22</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.



## Der Stadtteilname Brandl und Bezeichnung „Oberer Brandl“ für den östlichen an den Stadtberg und die Seminarstraße grenzenden Teil dieses Gebietes.

Der Name Brandl leitet sich von Brandrodung her und bezeichnet das Stadtgebiet westlich des Stadtberges bzw. seiner westlichen Spitze und nördlich der Seminarstraße. Das Geländefällt vom Stadtberg und von der Seminarstraße her zur Donau hin ab. Dieser Siedlungsbereich ist wohl relativ spät Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts entstanden. Der Name ist archivalisch seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar.

Im westlichen Bereich- im sog. „Unteren Brandl“ liegt der südl. Bereich neben der Straße etwas höher (Streifen bis zum Absatz des Befestigungsabschnittes der Sternschanze, die am Südwestende in der mächtigen, sog. Eselsbastei“ gipfelt.), während die Grundstücke an der nordwestliche Straßenseite des unteren Brandl auf dem Niveau der Talsohle liegt und früher unbebaut war. Die Talsohle war von einem Altwasserarm durchzogen. Er war zur Anlage der sog. „Brandlmühle“ im 19. Jahrhundert in einen Kanal verwandelt, der heute nur noch teilweise als schmaler, in der Regel trockener Graben sichtbar ist. Am westlichen Ende der Brandl-Bucht, wo die Hangkante direkt an die Donau herantritt, war das „Saliter“ - eine Salpeterfabrik zur Herstellung von Schießpulver - erbaut worden (heute landwirtschaftliches Anwesen mit Gaststätte). Auf dem Hang westlich darüber befand sich eine Klause (heute Wohnhaus, sog. „Klausengut“). Direkt nordwestlich unter der Spitze des Stadtberges, wo die Donau eine Bucht bildete, lag die sog. Floß-Lände, also ein Hafen für Flöße und größere Schiffe. Diese Floß-Lände wurde bei den Korrekionsarbeiten an der Donau im Stadtbereich 1900/01 in der heute noch bestehenden Form als Bucht mit einem Steindamm zur Abgrenzung gegen die Strömung des Hauptflusses errichtet.

Die Bezeichnung „Oberer Brandl“ für den höher liegenden östlichen Teil des Gebietes gibt es mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Er umfasst ein sehr kleinteilig bebautes Netz von Gassen, nördlich der Straßenhauptachse, die in ihrem östlichen, höher liegenden Teil ebenfalls zum sog. „Oberen Brandl“ zählt.

<b>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</b>  <b>B 3 Oberer Brandl</b>	<b>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</b>  <b>4 - 3</b>	<b>Flurnummer:</b> <b>150/1 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	<b>Inv.Nr.:</b>  <b>BI.03</b>
<b>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</b> <b>Ehem. Kartenmacherhaus</b>			
<b>Beschreibung aus Denkmalliste:</b> <b>Beschreibung 2009:</b> <b>Oberer Brandl B 3.</b> Ehem. Bürgerhaus zweigeschossiger freistehender Satteldachbau mit Architekturmalerei (erneuert), zweiflüglige, aufgedoppelte Haustür mit zwei Türklopfen, hofseitig hölzerner Laubengang am Obergeschoss, wohl Anfang 18. Jh.; Inv.Nr. 421808, Flst.Nr. 150/1 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
<b>Beschreibung bei Breitenbach:</b> <b>Steuerbuch von 1728:</b> Zweigädiges Haus an dem Graben unweit dem obern Stadthor neben dem Weg ins sog. Brandl und dem Stadtgraben, stoßt oben mit einem kleinen Gärtl und Hofrecht an den Weg, unten an Paul Schuster.			
<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>			
vor 1750	Johann Stephan Sohner, Nachtschreiber <sup>23</sup> (= Torschreiber)		
1754	Johann Poisinger, Maurermeister (bzw. seine Witwe)		
1769 (und noch 1786)	Melchior Frey, Kartenmacher <sup>24</sup>		

<sup>23</sup> Fußnote zu Breitenbach Nr. 116: Der Nachtschreiber ist nach Johann Christoph Adelung's grammatisch-kritischem Wörterbuch der hochdeutschen Mundart (2. Aufl. 1793-1801), das natürlich als "veraltet" von späteren Wörterbücherfabrikanten gründlich ausgeschrieben wurde, "an einigen Orten ein Thorschreiber, welcher die bei der Nacht zur Stadt einkommenden Personen aufschreibt." In den vorhandenen Acta, wasmaßen die Ehehaft der Stadt Neuburg gehalten werden", a. 1608 fg." (K.A. Nbg. A 11054), worin über die Pflichten der städtischen Bediensteten, Zünfte u.s.w. Aufschluß erteilt wird, habe ich über den Nachtschreiber (so und nicht Nachschreiber wird auch in Anm. zu fortl. Nr. 9 zu lesen sein) nichts finden können. Am 4. Oktober 1697 bittet Sohner bei Bürgermeister und Rat, ihm die durch den Tod des Johann Stössel erledigte Schulmeisterstelle in der oberen Pfarz zu verwilligen "oder aber in wenigem verhilflich zu sein. Dann ich weder von Dero Statt noch von denen Herrn Jesuitern sowohl kein eigenes Zimmer zu den principia zu docieren, als auch an Getreid oder Holz, welches sonst die Stelle zu erhalten zu haben. Noch 1736 kommt er als "Prinzipisteninstruktor" vor.

<sup>24</sup> Der Kartenmachermeister Melchior frei ist 1774 als Lehrmeister des Kartenmachers Johann Michael Kigler (Kögler) verzeichnet. Kigler, der als Geselle bei frei arbeitete. hat 1774 und 1782 vergeblich gebeten, als zweiter Kartenmacher in Neuburg zugelassen zu werden. Frei übergibt seinen Betrieb 1793 an seine Tochter bzw. seinen Schwiegersohn Joseph Richter aus Wels in Oberösterreich. Der nach ihm hier als Kartenmacher zugelassen wird (HIVN, Archiv, Aktl, den um die Aufnah-

1798	Johann Martin Hahn (Schwiegersohn des Vorbesitzers), <a href="#">Chorregent von St. Peter</a> <a href="#">Besitztitel</a> , Hs.Nr. 3 PINr. 150: Laut magistratischem Brief vom 1. Dezember 1798 mit PINr. 3574 unter Lit B. und einem seither wieder verkauften Garten auf der obern Schanz aus der schwiegerväterlichen Verlassenschaft (s. Melchior Frei, Kartenmacher) v. dahier im Anschlage von 366 Gulden erkauf <sup>25</sup> .
1855	Georg Herzog (Ehefrau eine geborene Hahn)
ca. 1860	<a href="#">Beschreibung</a> : Zweistöckiges Wohnhaus mit Holzleg und Hofraum sowie Wurzgarten (Pl.Nr. 149)
1870, 1882 <sup>26</sup>	Margaretha Herzog, 1882: <a href="#">Privatiere</a>
dann	Franziska Eichheim, <a href="#">Professorswitwe</a>

**Fotodokumente:**



Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010,  
Ehem. Kartenmacherhaus B 3, Süd- u. Westseite sowie Detail Eingangstüre



Anwesen B 6 in Richtung Süden  
Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010

1901 <sup>27</sup>	Andreas Furtmeyer, <a href="#">Bahninspektor in München</a>
1904, 1921 <sup>28</sup> , 1935 <sup>29</sup>	Ferdinand Schmid, <a href="#">Seminar-Aktuar (ab 1935: a.D.)</a>
1949 <sup>30</sup>	Ferdinand Schmid, <a href="#">Buchbinder</a>
1954 <sup>31</sup> , 1960 <sup>32</sup> , 1977 <sup>33</sup>	<a href="#">Schmids Erben</a>

me als Kartenmacher bittenden Michael Kögler betreffend u. andere die Kartenmacher betreffende Akten, 1759, 1774, 1779, 1782, 1793, 1798).

<sup>25</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, S. 4

<sup>26</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>27</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 6

<sup>28</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>29</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>30</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 135.

<sup>31</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>32</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 94

<sup>33</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 4 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>5 - 4</b>	Flurnummer: <b>151 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.: <b>BI.04</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Ehem. Golderhaus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728:</u> Neuerbautes zweigädiges Häusl samt zwei Hofrechten: eines, worin lediglich der Eingang, neben dem Nachtschreiber Sohner und Joh. Gg. Wolf, das andere gegen den Schreiner und den Weg ins Brandl, liegt neben dem Stadtgraben. Wurde nachher abgeteilt.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
vor 1727	neu erbaut von Paul Schuster, Stadtgardesoldat		
	<b>Oberer Stock:</b>		
1745	Ulrich Österreicher ( <u>bzw. seine Erben</u> )		
1766	Blasius Ottilinger		
Dann	Josef Halbreiter		
1770	Mathias Golder		
	<b>Unterer Stock:</b>		
1745	Veit Hietl		
1766	Mathias Dallmaier		
1790	Georg u. Katharina Harlander		
	<b>Beide Stockwerke:</b>		
1805	Mathias Golder, Tagelöhner		
1815, <u>31. Juli</u>	Johann Baptist Almstetter, Bandmacher. <u>Beschreibung und Besitztitel</u> , Hs.Nr. 4 Pl.Nr. 151: Das zweistöckige Wohnhaus mit Hofraum wurde laut gerichtlichem Kaufbrief vom 31. Juli 1815 mit den unter Lit. B. vorgetragenen Pl.Nr. 3778 von Mathias Golder, Tagelöhner dahier um 400 Gulden erkauf <sup>34</sup> .		
1844, <u>1882</u> <sup>35</sup>	Caspar ( <u>Kaspar</u> ) Weiss ( <u>Weiß</u> ), Tagelöhner		
1884, <u>1901</u> <sup>36</sup>	Elisabeth Schrettle, <u>Lohnarbeitswitwe</u> und Mathias Weiß		
1915	Rupert Stuber		
1919	Alois und Klara Hertl		
1920, <u>1921</u> <sup>37</sup>	Michael Roth, <u>Zimmermann</u> und Ehefrau Anna		
<u>1935</u> <sup>38</sup> , <u>1949</u> <sup>39</sup>	Joseph Sebald, <u>Vorarbeiter</u> , <u>Bzw. Arbeiter</u>		
<u>1954</u> <sup>40</sup>	Joseph Sebald, <u>sen.</u> , Arbeiter		
<u>1960</u> <sup>41</sup>	Joseph Sebald, <u>Rentner</u>		
<u>1977</u> <sup>42</sup>	Irmgard Croce		

<sup>34</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr. 5

<sup>35</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>36</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>37</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>38</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>39</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>40</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>41</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>42</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

## Exkurs zur Neuburger Stadtgarde

(Breitenbach, Fußnote zu Nr. 117)

Nach einer Liste der kurf. Stadtgarde vom Januar 1719 bestand dieselbe damals aus 44 Mann, denen die Landschaft monatlich 192 Gulden zu bezahlen hatte und zwar erhielten der Platzmajor, Land- und Stadthauptmann Johann Sebastian von Puck zwei Gulden, die Wachtmeister Johann Georg Wagner, Melchior Weiß, Jeremias Fischer, Johann Martin Kolb, Reinhard Glaß, Franz Malia und Jakob Schweiger monatlich je sechs Gulden Gage, die Gefreiten Matthias Lehenbauer, Johann Fischbach, Hans Jörg Müller monatlich je fünf Gulden, die Gemeinen Johann Holzapfel, Johann Regele, Georg Wagner, Wilhelm Lenz, Benedikt Eichmann, Christian Ebenauer, Georg Frey, Friedrich Schiele, Johann Erhardt, Philipp Heinrich Weiß, Johann Paul Wegele, Franz Einmüller, Paul Schuster, Zacharias Hörmann, Jerg Cammermayer, Balthasar Rußbeck, Anton Reisinger, Pankratz Bayr, Josef Adler, Johann Stephan Lederer, Matthias Konrad Seidler, Kaspar Widtmann, Franz Mayr, Ulrich Peimbler, Andreas Weydner, Kaspar Diener, Wolf Wenig, Konrad Haiser, Veit Uebel, Balthasar Scheibelegger, Sebastian Rößner, Johann Georg Bonazky monatlich je vier Gulden, nur der Gemeinde Sebastian Fercher fünf Gulden.

Franz Ernst Graf Fugger, Geheimer Rat, brachte am 24. Mai 1687 folgende, von seinen untergebenen Gardeknechten bei ihm eingereichte Beschwerdeschrift, über deren Erfolg nichts verlautet, dem kurf. Hofrat in Vorlage:

"Hochwohlgeborener Graf, gnädig und hochgebietender Herr. Euer hochgräfliche Excellenz können wir gesamte jederzeit pflichtgetreue Quardisolaten mit dieser unterthänigen Klag supplicando kein Umgang nehmen, welcher gestalten durch Herrn Hauptmann das von geladenen Wagen so genannte Wachtscheitholz nach Herkommen abzunehmen, unverhofft totaliter abgestellt worden, da doch solches nicht allein vor 20, 40 sondern mehrer Jahren von noch vorhandenen alten Quardisolaten zu probieren sein wird, daß sich die gesamte Wacht je und allzeit das Scheit Holz ohn alle Wider- und Niederlag rechtmäßig sich befugt, daß zwar nicht ohne bei Mannsgedenken den sowohl Bruck- als Pflasterzöllnern solches (in Erwägung, sie ihr genants Dienstholz und bei weitem so viel nicht, als die so Tag und Nachts bestehende Wacht zu verbrennen brauchen, vorhin genugsam haben) abgeschafft worden, der Wacht hingegen keineswegs abgesprochen. Und hoffen nicht, daß ein oder der andere Bürger sein werde, so dawider protestire, massen sie es gleichfalls als Mitwächter mitzugenießen haben und pure allein durch den Pflasterzöllner, insgemein sogenannten Pfeifferl, auf sein ungleiches Vorwenden, daß sein Dienstholz schon andern verkauft, herrühret. Gestalten zwar der gesamten Wacht 16 Klafter jährlich assignirt worden, dazu die Unterthanen solches zu hauen und zu führen verbunden sein sollen, aber jedermänniglich nur gar zu wohl bekannt, daß kaum die Hälfte und nur das untauglichste hereinkommt, - heut hauen, morgen führen - zudem dann solches erst vor und nach Martinizeit beschehen thuet. Gelanget derohalben an Euer hochgräfliche Excellenz unser ganz unterthänig-höchstbilliges Anrufen, die geruhen aus obangeregten wahrhaften Umständen der gesamten Wacht das schuldig- und gebräuchige Wachtscheitholz fürters gleich Herkommens gnädig verabfolgen oder weit mehrer Klafter Holz und das zu dessen rechter Zeit Hauens und richtig Herführens bessere Anstalt gemacht würde, gnädig verordnen zu lassen."

Neuburg den 22. März 1687. Euer hochgräflichen Excellenz unterthänig treuehorsamste gesamte Quarnison Officier und Soldaten."<sup>43</sup>

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 5 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>7 - 5</b>	Flurnummer: <b>152 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.05</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Ehem. Weber Lang'sches Haus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728:</u> Zweigädiges Haus samt einem kleinen Hofrecht, liegt neben Paul Schuster und Matth. Stegmayr, vorne am Weg ins Brandl, hinten am Stadtgraben.			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
um 1727	Johann Georg Wolf		
1735	Mathias Fischer, <a href="#">Weber</a>		
1786	Jakob Schwegler, <a href="#">Weber</a> <sup>44</sup>		

<sup>43</sup> HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten (Abgabe 1989) 4935 und 14969 (Signatur ursprünglich mit K.A. Neubg. A 4935 und 14969 angegeben: [Nachprüfen!](#))

1798	Jakob Lang, Weber (Schwiegersohn des Vorbesitzers)
1826, 17.08.	Michael Seefried, Schuhmacher <u>Beschreibung und Besitztitel, Hs.Nr. 5 Pl.Nr. 152:</u> Das zweistöckige Wohnhaus mit Holzlege und Hofraum wurde laut gerichtlichem Kaufbrief vom 17. August 1826 mit Lit B von Jakob Lang, Weber dahier um 900 Gulden erkauf <sup>45</sup> .
1835	Michael Hahn
1836	Creszenz und Anna Huber
1844	Josef Membarth
1845	Wolfgang Kronseder
1874	Theres Kronseder
1882 <sup>46</sup> -1921 <sup>47</sup>	Karl Kronseder, <u>Schuhmachermeister</u>
1935 <sup>48</sup>	Josef Sebald, <u>Vorarbeiter</u>
1949 <sup>49</sup> , 1954 <sup>50</sup> , 1960 <sup>51</sup>	Josef Sebald jun., <u>Schuhmacher</u>
1977 <sup>52</sup>	Josef Sebald jun., <u>Schuhmacher u. Magdalena</u>

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 6 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>8 - 6</b>	Flurnummer: <b>153 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv. Nr.: <b>BI.06</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Ehem. Herlesches Haus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728:</u> Zweigädiges Haus samt einem Hofrecht, liegt neben Ulrich Schwarz und Paul Schuster, vorne am Weg ins Brandl, hinten am Stadtgraben.			
<u>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</u>			
um 1727	Mathias Stegmayr, Schreiner		
dann	Michael Stegmayr, <u>Schreinermeister</u> <sup>53</sup>		
	<u>Hausteilung</u>		
dann	Anton Eichinger, besitzt noch ein Stockwerk		
	Michael Stegmayr, ein Stockwerk		
1777	Johann Georg Schmid (Anteil von Anton Eichinger)		

<sup>44</sup> Er war 1776 u. 1783, 1786: Laden- u. Kerzenmeister der Weberzunft (HVND, Archiv, xx.2, Weber, Verleihung von Meisterkonzessionen, S. 18-20, 56-60, 74-77).

<sup>45</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.7

<sup>46</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>47</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>48</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>49</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>50</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>51</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>52</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

<sup>53</sup> Ein Michael Stegmayer war 1785 Kerzenmeister der Neuburger Schreinerzunft (HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 3636, S. 34-38)

Fotos:



Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010  
Anwesen B 4 bis B 6

	<b>Das ganze Haus</b>
1789	Josef Herle, <a href="#">Tagelöhner</a>
Dann	Anton Kastner, <a href="#">Tagelöhner</a>
1818	Franziska, <a href="#">verh. Kastner, geb. Roth</a> und Therese Roth <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 6, Pl.Nr. 153: Die Ehefrau des Vorbesitzers Franziska, geborene Roth und ihre noch ledige Schwester Therese Roth haben das zweistöckige Wohnhaus, Hofraum und Holzlege mit Lit. B. von Anton Kastner, dahier laut gerichtlichem Kaufbrief vom Jenner 1818 um 500 Gulden erkaufte. <sup>54</sup>
1821	Ludwig Zwack, Schneidermeister (Ehefrau Franziska geb. Roth) <sup>55</sup> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> : Laut gerichtl. Brief vom 1. Febr. 1821 übernahm die Franziska und gegenwärtiger Besitzer von der Schwester Therese ihren Anteil im Anschlage zu 250 Gulden <sup>56</sup>
1863, 1901 <sup>57</sup>	Friedrich Eymold <sup>58</sup> , Schneider und Ehefrau Anna geb. Zwack
1921 <sup>59</sup>	Theresia Eymold, <a href="#">Schneiderswitwe</a>
1935 <sup>60</sup>	Bartholomäus Weinberger, <a href="#">Pensionist</a>
1949 <sup>61</sup>	Walburga Weinberger, <a href="#">Rentnerswitwe</a>
1954 <sup>62</sup> , 1960 <sup>63</sup>	Ignaz Weinberger, <a href="#">Schneidermeister</a>
1977 <sup>64</sup>	Anna Weinberger

<sup>54</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.8

<sup>55</sup> 1831 als Schneidermeister und 1843 als solcher mit folgender Bewertung genannt: „Ist bekannt vermögens- und arbeitslos“ (HVND, Archiv, Aktenfragmente die Schneider in der Stadt und im Landgericht Neuburg betreffend; 1725 -1850, S. 117-130 und Ansiedlungsgesuch des Ludwig Hintermeyer von Eichstädt u. Kleiderhandlungskonzession, 1843, S. 9f.)

<sup>56</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.9

<sup>57</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>58</sup> Als Schneidermeister 1868 und 1869 genannt (StAND Akte 1860. S. 49-51 und Akte 1868)

<sup>59</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>60</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>61</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>62</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>63</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>64</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 7 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>9 - 7</b>	Flurnummer: <b>154 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.07</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Schreiner Stegmairhaus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Fotodokumente:			
			
Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010 Anwesen B 7, Nord- u. Westseite			
Beschreibung bei Breitenbach: Nicht bei Breitenbach erhalten, da wohl erst 1805 erbaut.			
Eigentümer laut Häuserbuch von <b>Karl Adam</b> , <b>ergänzt durch Roland Thiele</b> :			
1805	Xaver Stegmaier, Schreiner		
Dann	Anna <a href="#">Fallenbacher</a> <sup>65</sup>		
1833	Kreszentia Fallenbacher, <b>ledige Tochter</b> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel, Hs.Nr. 7, Pl.Nr. 154</a> : Das zweistöckige Wohngebäude, Waschhaus, Holzlege und Hofraum. wurde laut gerichtlichem Kaufbrief vom 23. Dez. 1833 mit Lit. B. von den Erben der Anna Fallenbacher um 1200 Gulden erkauf <sup>66</sup> .		
Dann	Creszentia Merkl		
1860	Anna Raba		
1882 <sup>67</sup>	<a href="#">Kreszenz Kugler</a> , <b>Privatiere</b>		
1901 <sup>68</sup>	Benedikt Raba, <b>Postexpeditor</b>		
1921 <sup>69</sup> , 1935 <sup>70</sup>	Benedikt Raba, <b>Oberpostverwalter (1935: Oberpostmeister)</b>		
1949 <sup>71</sup> , 1954 <sup>72</sup> , 1960 <sup>73</sup>	Kreszenz Raba, <b>Oberpostmeisterswitwe (1954: in Augsburg)</b>		
1977 <sup>74</sup>	<a href="#">Hedwig Stöckl</a>		

<sup>65</sup> Karl Adam liest den Namen „Faltermeyer“, es muss aber wohl „Fallenbacher“ heißen.

<sup>66</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr. 10

<sup>67</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>68</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>69</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>70</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>71</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>72</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>73</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>74</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 8 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>10 - 8</b>	Flurnummer: <b>156 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.08</b>
---	---	--	---------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:  
**Altes Rotgerberhaus am Brandl**

Beschreibung aus Denkmalliste:  
Nicht in der Denkmalliste enthalten.

Fotodokumente:



Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010  
von Anwesen B 8, Nordostseite

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728:

Zweigädiges Haus samt Hofrecht und Gärtlein, liegt beiderseits am Weg, stoßt oben an Bürgermeister Widmann's Erben, unten auf die Donau.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

um 1727	Johann Ulrich Raba, <a href="#">Rotgerber</a>
1731	Josef Raba, <a href="#">Rotgerber</a> <sup>75</sup>
1786	Josef Raba, <a href="#">Rotgerber</a> (Sohn des Vorbesitzers)
dann	Geschwister Raba
dann	<a href="#">ein gewisser Hegner</a>
1803, 31.01.	Benedikt Raba, <a href="#">Rotgerber</a> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 8, Pl.Nr. 156 (+ 155, 155 ½): Das zweistöckige Wohnhaus mit vorgebauter Waschküche und Hofraum, Holzlege (Pl.Nr. 155), Wurzgarten (Pl 2407, 39.Nr. 155 ½) wurde laut magistratischem Kaufbrief vom 31. Jenner 1803 mit den unter Lit B vorgetragenen 2407, 3957, ferner der <b>realen Lederergerechtigkeit</b> und vorhandenem Handwerkszeug von den sechs Geschwistern um 1050 Gulden erkaufte <sup>76</sup> .
1855, 1882 <sup>77</sup>	Benedikt Raba, <a href="#">Rotgerber</a> , Sohn des vorigen <sup>78</sup>
1898, 1901 <sup>79</sup> , 1921 <sup>80</sup>	<a href="#">Benedikt Raba, Postadjunkt (bzw. 1921: Oberpostverwalter)</a>
1935 <sup>81</sup>	<a href="#">Max Ringenberger, Bauinspektor</a>

<sup>75</sup> Joseph Raba war Kerzenmeister des Rotgerberhandwerks 1749, 1753/54, 1756, 1758, 1763, 1779 (HVND, Gewerbeakten, Rotgerber 1682 - 1756, S. S. 128-131, 135-144, 145-151, 152-167 und Rotgerber 1763 - 1807, S. 01-18, 19-71, 91-94, 99-115, 116-128)

<sup>76</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.10

<sup>77</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>78</sup> Er war anwesend bei Gründung des Gewerbevereins für die Weiß- und Rotgerber, Kürschner, Sattler, Säckler und Riemer. 1855, bzw. 1856 ist er Jungmeister (neu aufgenommen als Meister), 1856 u. 1857 Ersatzmann für den Vorstand. 1861 Ersatzmann (StAND, Akte Nr. 1860 XIII. [1835 – 1868], Gewerbeverein der Kürschner, Rot- und Weißgerber, Riemer, Säckler und Sattler sowie StAND, Akte Nr. 1868. [1869-89]).

<sup>79</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>80</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>81</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

1949 <sup>82</sup> , 1954 <sup>83</sup> , 1960 <sup>84</sup>	Emilie Ringenberger, Bauinspektorswitwe
1977 <sup>85</sup>	Elisabeth Schwarz

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 9 An der Lände</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>11 - 9</b>	Flurnummer: <b>143 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.: <b>BI.09</b>
--	---	--	--------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:  
**Haus beim Braun Kaspar**

Beschreibung aus Denkmalliste:  
Nicht in der Denkmalliste enthalten.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728:

Josef Braun, Maurergesell. Besitzt ein oberes halbes Häusl, liegt auf der Gemeinde am Nachtberg aller Orten frei, vorne an der Donau, hinten am Stadtgraben.

Franz Kugler, Branntweinbrenner besitzt das untere halbe Häusl samt einem Gärtl, 1/8 Tagwerk haltend.

Fotodokumente:



Doku-Fotos Roland Thiele, 7. März 2010  
Vordergrund: B 8, Nordostseite

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, **ergänzt durch Roland Thiele:**

	<b>Unteres halbes Haus samt Garten:</b>
1728	Franz Kugler, Branntweinbrenner
dann	Johann Hiemer
	<b>Oberes halbes Haus:</b>
um 1727	Josef Braun, Maurergeselle (besitzt den oberen Teil des Hauses)
Dann	Georg Manhardt, Maurergeselle
1781	Kaspar Kössler, Maurergeselle
	<b>Ganzes Haus:</b>
Dann	Alois Breiter
1807	Kaspar Kössler, Maurer (kauft von Alois Breiter das ganze Haus)
Dann	Anna Maria Kössler, Maurerswitwe

<sup>82</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>83</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>84</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>85</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

1817	Johann Daiser, [ <a href="#">Dieser ?</a> ], Schwiegersohn des Vorbesitzers <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 6, Pl.Nr. 143: Das einstöckige Wohnhaus mit Hofraum, Nachtberggarten 143 ½, Grabengarten 143 1/3. wurde laut gerichtlichem Übernahmsbrief vom 16. Mai 1817 mit Lit B. von der Mutter und resp. Schwiegermutter Anna Maria Köbler, Maurerswitwe von hier um 430 Gulden übernommen <sup>86</sup> .
1872	Margaretha Daiser
1875	Simon Weinzierl, <a href="#">Schiffmeister</a>
1879, 1882 <sup>87</sup>	Maria Weinzierl, <a href="#">Schiffmeisterswitwe</a>
1901 <sup>88</sup> , 1921 <sup>89</sup>	Josef Scheidl, <a href="#">Schreinermeister</a>
1935 <sup>90</sup> , 1949 <sup>91</sup>	Jakob Schmidmeier sen., <a href="#">Maurer</a>
1954 <sup>92</sup>	<a href="#">Jakob Schmidmeier, Rentner</a>
1960 <sup>93</sup> , 1977 <sup>94</sup>	<a href="#">Emma Schmidmeier</a>

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 10 Am Stadtgraben</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>12 - 9 1/2</b>	Flurnummer: <b>144 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.: <b>BL.10</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Gartenturm am Stadtgraben</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: <b>Beschreibung 2009:</b> <b>Oberer Brandl B 10.</b> Ehem. Wehrturm, Wohnturm, zweigeschossig, westlich mit gerundetem Abschluss, frühes 16. Jh. Inv.Nr. 421809, Flst.Nr. 144 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].			
Beschreibung bei Breitenbach: Kein Eintrag.			
Foto: 			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <a href="#">ergänzt durch Roland Thiele</a> :			
um 1800	Alois Breiter, <a href="#">Obertor-Schreiber</a>		
1813, 26.11.	Michael <a href="#">Mittlhammer, Zimmerer</a> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 9 ½, Pl.Nr. 144: Das zweistöckige Wohnhaus mit Hofraum, Garten am Nachtberg und Wurzgarten im Zwinger wurde laut gerichtlichem Kaufbrief vom 26. Nov. 1813 von Alois Breiter, Obertor-Schreiber dahier um 600 Gulden erkauf <sup>95</sup> .		
1844	Andreas Eigen		
1870	Johann Eigen		

<sup>86</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr. 11

<sup>87</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>88</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>89</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>90</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>91</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>92</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>93</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>94</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

<sup>95</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.12

1870	Walburga Jakob
1872, 1882 <sup>96</sup> , 1901 <sup>97</sup>	Josef Gehwald, <b>Schreiner</b>
1904	Anna Gehwald, geb. Appel
1913	Conrad und Maria Flechsel
1914-1921 <sup>98</sup> , 1935 <sup>99</sup> , 1949 <sup>100</sup> , 1954 <sup>101</sup>	Josef Schrettle, <b>Maurer</b>
1960 <sup>102</sup>	Josef Schrettle, Rentner u. Kreszenz
1977 <sup>103</sup>	Josef Schrettle, Erlangen



Katasterplan Stadt Neuburg mit rot eingezeichneten Hausnummern und Grundstücksgrenzen, ca. 1960

<sup>96</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>97</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>98</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>99</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 54.

<sup>100</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>101</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>102</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>103</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 11 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>17 - 10</b>	Flurnummer: <b>157 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.11</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Ehem. Orgeltreterhaus am Brandl</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728: Häusl am Brandl auf der Gemeinde, neben Ulrich Schwarz, sonst allenthalben am Weg.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <b>ergänzt durch Roland Thiele</b> :			
um 1727	Bürgermeister Widmann <sup>104</sup>		
1733	Christoph Brandtner, Lehrer in der oberen Vorstadt <sup>105</sup>		
1737	Johann Wilhelm Hauck		
dann	Josef Sutor, Schreiber		
dann	Anton Banholzer		
1779	Johann Paul Krusius		
1784 (noch 1808)	Philipp Ringer, Maurergeselle (Schwiegersohn des Vorbesitzers), dann die Kinder als Erben		
1809, 12.03.	Anna Huber, ledige Dienstmagd <u>Beschreibung und Besitztitel, Hs.Nr. 10. Pl.Nr. 157:</u> Das zweistöckige Wohnhaus, dann Hofraum wurde laut gerichtlichem Kaufbrief vom 12 März 1809 mit Lit B von dem Philipp Ringerschen Maurerskindern dahier um 586 Gulden erkauf <sup>106</sup> .		
1866	Josef Grasser		
1873	Ignatz Weger		
1882 <sup>107</sup>	Kreszenz Weger, Maurerswitwe		
um 1889, 1901 <sup>108</sup>	Johann Huber, Spengler		
Dann	Josef Ziegelmeier		
1921 <sup>109</sup>	Josefa Ziegelmeier, Bahnwärterswitwe		
1935 <sup>110</sup>	Ziegelmeier'sche Erben		
1949 <sup>111</sup> , 1960 <sup>113</sup>	1954 <sup>112</sup> , Ida Geigl, Justizinspektorsehefrau		
1977 <sup>114</sup>	Irene Schabik, Bamberg		

<sup>104</sup> Vielleicht ist der Stadtvogt Mathias Widmann gemeint?

<sup>105</sup> Breitenbach, Fußnote zu Nr. 120: Joh. Christ. Brandtner (auch Prandtner) erhielt 1734 die Schulstelle in der oberen Vorstadt. Das Hofkastenamt wurde beauftragt, ihm die von seinen Vorfahren obgehabten jährl. 12 Mezen Korn verabfolgen zu lassen. Über seine Gesamteinnahme vermag ich keinen Aufschluß zu geben. Am 31. Juli 1736 quittiert er über die von Andreas Frank, "Reichen-Almosen-Verwalter", für das letzte Quartal erhaltene Schulmeisterbesoldung von 6 fl 15 Kr. Seinem Schwiegersohne Matthias Kurz (gest. am 30. Sept. 1782 als Schulmeister und Nachtschreiber) wurde i. J. 1758 von der Hofkammer 1/2 Schaff Korn pro Jahr auf Lebenszeit zugewendet, jedoch mit der Auflage, "daß er in Konformität vormaliger gnädigster Hofverordnung die armen Schulkinder im Lesen, Schreiben, Rechnen und Glaubenssachen unentgeltlich unterweise, nicht weniger mit den Schulkindern in hiesiger Pfarrkirche bei St. Peter bei Abbetung des Rosenkranzes täglich zugegen sei, letztlich auch die Schul selbst und nicht durch sein Eheweib halten solle". (Hofkastenamtsdekret im K.A. Nbg.

<sup>106</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.17

<sup>107</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>108</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S, 7

<sup>109</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>110</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>111</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>112</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>113</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>114</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 12 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>6a,b - 36a,b</b>	Flurnummer: <b>158 (158/1) Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.:: <b>BI.12 VB1</b>
--	---	--	-------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:  
**Weberhaus im Brandl** (früheres Stadttürmerhaus)

Beschreibung aus Denkmalliste:  
Nicht in der Denkmalliste enthalten.

Sonstige Angaben:  
Das Grundstück ist geteilt und mit je einem Doppelhaus bebaut.

Fotos:



Dokumentationsfotos Stadtbauamt bei Abbruch B 12 (alt) 1963

Fotos:



Dokumentationsfotos Stadtbauamt bei Abbruch B 12 (alt) 1963

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728:

Katharina Sengin, ledig. Besitzt ein halbes Haus, den oberen Teil, im Brandl samt dem halben Hofrecht und Garten, liegt neben Andreas Oesterreicher und dem Fuhrweg, stoßt oben an Hrn. Landschaftsrat Steinkuhls Garten, unten an den Weg.

Ignatz Brunner, Stadttürmer, besitzt das untere halbe Haus nebst halbem Hofrecht und Garten.

<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
	Hier wohnte von 1681 bis 1739 der Stadttürmer.
vor 1613	Georg Erhard, Weber <sup>115</sup>
1613	Christoph Hammerbacher, Stadttürmer <sup>116</sup>
1681	Sebastian Hagen, Stadttürmer <sup>117</sup>

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer:	Inv.Nr.:
<b>B 12 Oberer Brandl</b>	<b>6a,b</b>	<b>158 (158/1) Ge- markung Neuburg an der Donau</b>	<b>BI.12 VB1 bis VB2, dann BI.12</b>

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

**Neubau Stadttürmerhaus im Brandl**

**Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:**

1664	Kaspar Friedl, Stadttürmer (Ehefrau Elisabeth) <sup>118</sup>
1681	<b>Neubau des Hauses.</b>
	<b>Teilung: unteres Stockwerk Hs.Nr. 36a:</b>
1712	Ignatz Brunner, Stadttürmer (heiratet die Witwe Anna Elisabeth des Vorbesitzers)
1739	Thomas Rehbauer, Schuster
1761	Georg Stegmayr
1777	Kunigunde Rehbauer
1790, vor 25.06.	Ignatz Baumüller, kgl. Schneidermeister
1790, 25.06.	Georg Westinger, Webermeister <u>Besitztitel</u> , Hs.Nr. 36a, Pl.Nr. 159 Er hat diese Realität gemäß magistratischem Kaufbrief vom 25. Juni 1790 von Ignatz Baumüller, kgl. Schneidermeister dahier um 600 Gulden erkauft <sup>119</sup> .
1815, 30.11.	Joseph Riss, Webermeister <sup>120</sup> <u>Beschreibung und Besitztitel:</u> Wohnung, Waschhaus und Brunnen ½ Anteil mit 36b. Wurz und Baumgarten. und ist durch Ehelichung der Witve Viktoria Westinger laut gerichtl. Heiratsbrief vom 30. Nov. 1815 an den gegenwärtigen Besitzer gekommen.
1842	Martin Dirr
1850, 1882 <sup>121</sup>	Josef Mang; Maurer, 1882: Steinhauer
	<b>Oberes Stockwerk Hs.Nr. 36b:</b>
um 1750	Katharina Seng, ledig
1761	Georg Stegmayr
1777	Kunigunde Rehbauer
dann	Eva Ziegler
1806	Johann Leidl, Zimmermann

<sup>115</sup> Bei dem in der folgenden Anmerkung als früherer Eigentümer genannten „Erhardt den Prandlweber“ könnte es sich um den Weber Georg Erhard in der Oberen Vorstadt handeln, der als Hausbesitzer H 309 nach Sebastian Eisen und Barthl Haulnoldt genannt ist. Er ist auch im Wachtverzeichnis W II im 2. Viertel vermerkt (siehe Materialien zur bayer. Landesgeschichte Band 19, Residenz- und Bürgerstadt Neuburg an der Donau. Quellen zur Einwohnerschaft und Sozialstruktur zu Beginn des 17. Jahrh., Hrg. Maximiliana Kocher, Ferdinand Kramer u. Markus Nadler, S. 61 u. 111 [Kurzzitat: MbL19, ND]).

<sup>116</sup> Christoph Hammerbacher ist als Eigentümer des Hauses H 379 im oberen Brandl genannt (MbL19, ND, S73). Es handelt sich dabei um das Haus B 12.

<sup>117</sup> Im Neuburger Ratsprotokoll vom 18.04.1681; S. 8a – 9a ist dazu folgendes vermerkt: „Sebastian Hagen, B. u. Stadttürmer ist die Hofstatt im Brendel, welche Erhardt der Prandlweber gehabt, hat um 15 Gulden dergestalt käuflich überlassen worden, dass er Haus und Hof binnen zwei Jahren erbauen und die gebräuchlichen drei Freijahre genießen soll.“ Hagen hat das Grundstück, das Erhard dem Prandlweber gehört hatte und dessen Bebauung im 30jährigen Krieg zerstört worden war, also erst 1680 erworben und dann mit einem Wohnhaus neu bebaut.

<sup>118</sup> Kaspar Friedl war 1681 noch Stadttürmergeselle bei Sebastian Hagen und wurde dann sein Nachfolger.

<sup>119</sup> Ergänzungen (blau markiert) in dieser und der nächsten Spalte siehe StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.6a

<sup>120</sup> Siehe auch HVND, Archiv, Karton XX.3; Aktenfragmente, die Weber betr., S. 75-76, 81 – 95.

<sup>121</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

dann	Johanna Leidl (verheiratete Herle von Dezenacker)
1817	Anton Schiele, Maurer <u>Beschreibung</u> , Hs.Nr. 36b, Pl.Nr. 159: Oberer Teil des sog. Weberhauses, Wohnung Waschhaus, Brunnen, Hofraum, ½ Anteil mit 36a. Wurz- und Baumgarten. <u>Besitztitel</u> : Laut gerichtl. Kaufbrief vom 31. Juli 1817 mit Lit B ausschließlich Pl.Nr. 1972 1/5 von Johanna Leidl, nun geehelichter Herle in Dezenacker um 750 Gulden erkaufte. <sup>122</sup>
1859	Josefa Mittelhammer
1882 <sup>123</sup>	Eichinger Max, Steinhauer
	<b>Dann wieder ein Besitzer:</b>
	Josef Mang
1888	Johann Mang
1889	Dietrich Liebling
1896	Xaver Ehnl und Anton Staidle
1896, 1901 <sup>124</sup>	Josefa Elias, <u>Schuhmachersfrau</u>
1904-1921 <sup>125</sup> , 1935 <sup>126</sup>	Leonhard Hofbauer, <u>Oekonom</u>
1949 <sup>127</sup>	<u>Maria Hofbauer, Landwirtswitwe</u>
1954 <sup>128</sup>	Josef und Leonhard Fürst
1960 <sup>129</sup>	Josef Fürst, Nassenfels
1963	Abbruch BV.-Nr. 26/1963, dann Neubau

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: <b>158/1 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.:  <b>BI.12a</b>
<b>B 12 Oberer Brandl</b>			
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Wohnhaus-Neubau</b>			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1977 <sup>130</sup>	Leonhard Fürst, Gaimersheim		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: <b>158/2 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.:  <b>BI.12b</b>
<b>B 12 ½ Oberer Brandl</b>			
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Wohnhaus-Neubau</b>			
Eigentümer ergänzt durch Roland Thiele:			
1977 <sup>131</sup>	Ignaz Fürst		

<sup>122</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr.6b

<sup>123</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>124</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>125</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>126</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>127</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>128</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>129</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>130</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

<sup>131</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

## Exkurs Neuburger Stadttürmer

(Breitenbach, Fußnote zu Nr. 137)

Als Nachfolger des Stadttürmers Sebastian Hagen waltete Kaspar Friedl seines Amtes bereits 30 Jahre lang<sup>132</sup>, als ihm 1694 anbefohlen wurde, "sich inskünftige sowohl bei der Kirchenmusik als auch in Anblasung der Schiffe fleißiger und zeitiger zu verhalten." Er starb 1712. Seine gewesene Ehwirtin Anna Elisabeth, die außerhalb der Peterskirche einen Laden hatte, in welchem sie Kalender, geistliche Büchlein, Rosenkränze und Skapuliere feilbot, ließ sich alsbald mit ihrem Türmergesellen, unserm Ignatz Brunner von Bergen, in eheliche Verbindung ein, weswegen und wegen seiner sonstigen besonders musikalischen Qualitäten er "für einen Stadttürmer allhie wirklich an- und aufgenommen worden." Im Jahr 1733 lief über ihn die offizielle Klage ein, er habe verschiedene Jahre her dergestalten dem Volltrinken sich ergeben, daß er nicht mehr im Stande sei, seinen Dienst abzuwarten und den Chor zu frequentieren. Er wurde daher in Ruhestand versetzt und seine Stelle dem bisherigen Türmergesellen Johann Georg Wagner, von Dietfurt in Bayern gebürtig, verliehen, der sich verpflichtete, die annoch unversorgte Maria Walburga Friedl, Brunners Stieftochter, zu ehelichen und dem Ignatz Brunner und dessen Ehefrau zu ihrer künftigen Subsistenz wöchentlich nebst 2 Viertellaib Brot 1 Gulden 30 Kreuzer, dann jährlich 3 Klafter Holz ad dies vitae<sup>133</sup> zu verreichen, wogegen aber Brunner gehalten sein solle, seine ihm entlaufene Ehekonstortin, als des Wagners künftige Schwiegermutter, zu sich zu nehmen und lebenslänglich zu unterhalten. Georg Wagner starb am 28. Febr. 1767. Man ließ seiner Witwe den Dienst, den ihre beiden "qualifizierten" Gesellen Michael Siber und Joseph Berdolt versahen. Letzterer hatte bereits 10 Jahre bei Wagner gedient und in der Hoffnung, einstens wirklicher Türmer zu werden, die Tochter geheiratet. Aber er sowohl als der Stadtmusikant Franz Xaver Häberle, der für sich ins Feld führte, daß er neun Jahre Soldat gewesen und ein "Patriot" sei, bewarben sich vergebens. Berdolt hätte den Dienst zweifellos doch noch bekommen, wenn nicht ein unvorhergesehenes Ereignis seinen Lebensplan grausam zerstört hätte. Sein "in studiis gestandener und wegen seiner üblen Ausführung ohnlängsthin aus hiesigem Gymnasio exkludierter Schwager" war, wie Berdolt 1769 in seine Eingabe einfließen ließ, des Vorhabens, die Türmerei zu erlernen und den allhiesigen Dienst an sich zu bringen. Der Herr Schwager scheint sich wirklich "qualifiziert" zu haben, was nicht einmal bei allen Türmergesellen vorzukommen pflegte. Als seine Mutter im Jahre 1772 das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, ward ihr genannter Sohn Ignatz Wagner zum Stadttürmer ernannt. Im Jahre 1807 reichte er bei der Landesdirektion Neuburg ein Gesuch um Gestattung der Wiederverehelichung ein "wozu ich", wie er sich ausdrückte, "bereits in der Person der dahiesig ledigen Buchdruckerstochter Anna Maria Griebmayrin einen Gegenstand gefunden." Der Ehekonsens wurde ihm sogleich ausgefertigt<sup>134</sup>. (K).

---

<sup>132</sup> Kaspar Friedl wird 1681 als Stadttürmergeselle des Stadttürmers Sebastian Hagen die Anwartschaft aus dessen Stelle wegen dessen hohen Alters eingeräumt. Erst danach ist Hagen gestorben und Kaspar Friedl sein Nachfolger geworden. Er war also 1694 höchstens 13 Jahre lang im Amt gewesen.

<sup>133</sup> „ad dies vitae“ = „auf Lebenszeit“

<sup>134</sup> HStA München, Pfalz-Neuburg Akten (Abgabe 1989) 4944 (frühere Angabe: K .A. Neubg. A 4904, **Konkordanz überprüfen!**)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 13 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>3 - 37</b>	Flurnummer: <b>161 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.13</b>
--	---	--	---------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

**Baron Giessen-Haus**

Beschreibung aus Denkmalliste:

**Beschreibung 2009:**

**Oberer Brandl B 13.** Ehem. Adelspalais, sog. Baron-Giessen-Haus, zweigeschossiger freistehender Bau mit Schopf-Mansarddach und aufgemalter Gliederung, Giebfeld durch Pilaster unterteilt, nach Süden und Norden im Obergeschoss Kastenerker, reich gestaltetes Portal, um 1720.  
Inv.Nr. 421810, Flst.Nr. 161 [Gemarkung Neuburg a. d. Donau].

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach, Nr. 138 - Adam, S. 31

**Baron-Giessen-Haus.** Um 1720 wurde an Stelle eines kleineren Hauses das jetzige Haus erbaut. Das Gebäude steht am Hang, daher nach Westen drei- und nach Osten zweigeschossig, mit fünf Fensterachsen zur Straße. Gemalte Eckquaderung. Nach Süden und Norden im Obergeschoß Eckerker, hier die Tragkonsole des nördlichen später verändert. Mansarddach; nach Osten und Westen in der Mansarde Giebel mit Schopfwalmen; Giebelgliederung durch flache Pilaster. An den Erdgeschossfenstern barocke, bauchige Fensterkörbe aus Schmiedeeisen. Rechteckige Haustüre mit Stuckrahmung; Oberlichte von Schneckenvoluten flankiert und mit tympanonartigem Giebfeld bekrönt; seitlich Steinvasen. Im Feld stark beschädigtes Fresko (Votivbild) eines St. Florian. An der Haustür bronzener Löwenkopf als Türklopfer. Profiliertes Kransgesims. Im Innern im jetzt unterteilten Erdgeschoß Akanthusstuckdecke mit gekröntem Marienmonogramm. In den übrigen Räumen des Erd- und Obergeschosses schöne Rahmenstuckdecken.

Sonstige Angaben:

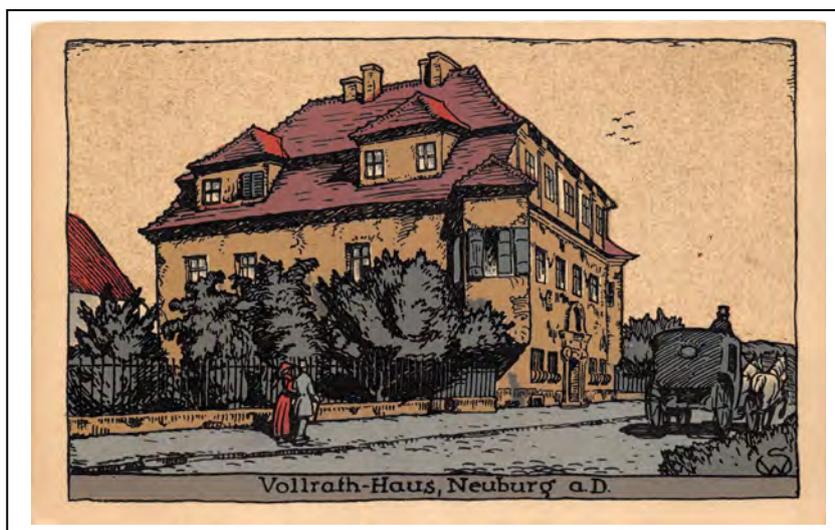
Das im Kunstdenkmälerband erwähnte Fresko (Votivbild) St. Florian wurde erneuert. Im EG Akanthusstuckdecke mit gekröntem Marienmonogramm und in den übrigen Räumen des Erd- und Obergeschosses die Rahmenstuckdecken wurden erhalten.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728:

Dreigädiges Haus, wobei ein Garten, ungefähr 3 3/4 Tagwerk haltend, eine kleine Hofreite, worinnen ein Waschhäuslein, am Eck vom Garten aber ein Einsatzkeller, alles aneinander, neben Melchior Stark einer-, anderseits aber der Burgheim'schen Straße und dem Fuhrweg, dann Ignatz Brunner's Behausung liegend.

Fotos:



Postkarte, Verlag Adolf Zetl Neuburg, ca. 1925  
(Postkarten- u. Fotosammlung Historischer Verein Neuburg an der Donau)

<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
<b>B13 VB</b>	Vor 1720 stand hier ein kleines Häuschen, dann Neubau.
1720	Anton Gerhard Steinkuhl <sup>135</sup> , Landschaftsrat, war ein Wirtssohn aus Monheim, kam 1720 als Hofkammerrat nach Neuburg und <b>erbaute dieses Haus neu.</b>
1750	Franz Freiherr von Bardong <sup>136</sup> , <b>Geheimer Rat und Obermarschkommissär, dann Regierungspräsident</b> (starb 1759)
1759	Jakob Georg Freiherr von Borié zu Schönbach und Natterholz (heiratete die Witwe des Vorbesitzers Maria Anna geborene Freiin von Stromer)
1779	Witwe des Vorbesitzers
dann	Fräulein v. Stromer
1800	Philipp Freiherr von Giese auf Lutzmannstein, <b>Landesdirektionsrat.</b>
1817, 12.06.	Advokat Geistinger <u>Beschreibung</u> , Hs.Nr. 37, Pl.Nr. 161: Zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Holzremise und Pferdestallung, dann neu erbautem Getreidestadel und Hofraum. Nebengebäude (162b), Gras- und Baumgärtl (161 1/3), Wurz-, Baum- und Graspflanzen (162a). <u>Besitztitel:</u> Laut gerichtlichem Kaufbrief vom 12. Juni 1817 mit dem unter Lit. B vorgebrachten PINr.3306, 2819 und 4004 vom Freiherrn von Giese, kurbayr. Legationsrat zu München um 4500 Gulden erkauf <sup>137</sup> .
1854	Josepha Vollrath
1880, 1882 <sup>138</sup> , 1901 <sup>139</sup>	Johann Vollrath, Tuchscherer
1921 <sup>140</sup> , 1935 <sup>141</sup>	Johann Vollrath, Dekorateur
1949 <sup>142</sup>	Friederike Vollrath, Privatiere
1954 <sup>143</sup> , 1958 <sup>144</sup> , 1960 <sup>145</sup>	Vollrath'sche Erben
1959, 30.12.	<b>Einbau einer Toilettenanlage</b> und Abbruch des außer Haus befindlichen Trockenaborts sowie kleinere Umbaumaßnahmen (BV.-Nr. 209/59), <u>Bauherm:</u> Vollrath Erbgemeinschaft
1960 <sup>146</sup>	Vollrath'sche Erben

<sup>135</sup> Breitenbach, Fußnote 1 zu Nr. 138: Anton Gerhard Steinkuhl, ein Wirtssohn aus Monheim, war 1701 Kastner und 1714 Landrichteramtsverwalter zu Monheim, 1720 Landschafts- dann Hofkammerrat und Saliterfabrikadministrator zu Neuburg. er starb am 14. Okt. 1735, nachdem er zu genannten Lasten noch die eines Hofkriegsrates, Marsch- und Kriegskommissärs getragen hatte. Ströller (Genealog. Lexikon Bd. III. S. 453) berichtet, er habe sein Haus, auf dessen Grund vorher nur ein kleines schlechtes Häuschen gestanden, selbst erbaut.

<sup>136</sup> Breitenbach, Fußnote 2 zu Nr. 138: Bardong starb am 3. April 1759, worauf seine Witwe Maria Anna, geb. Freiin v. Stromer, den Freiherrn v. Borié heiratete, der bis dahin Regierungsvizekanzler und Lehenprobstamtsverweser, 1764 die durch Ableben des Freiherrn v. Reisach erledigte Regierungspräsidentenstelle erhielt. Borié starb jählings in der Nacht vom 16. auf 17. April 1779 und liegt in der Heiliggeistkirche begraben. Sein Stiefsohn Karl Frhr. v. Bardong, gewesener adeliger Regierungsassistent zu Neuburg, der ihm am 8. Januar 1775 im Tode vorausgegangen war, ruht in der Loretokapelle.

<sup>137</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs.Nr. 3

<sup>138</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>139</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>140</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 7.

<sup>141</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>142</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>143</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>144</sup> Kunstdenkmälerband Neuburg an der Donau, S. 330

<sup>145</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>146</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

1965/66	<b>Wiederherstellung des Vollrath-Hauses zur Wohnnutzung</b> (BV.-Nr. 135/1965, genehmigt am 6.12.1966, 1 Wohnung im KG, 3 Appartements im EG und 1 Wohnung im 1. OG), <u>Bauherr und Eigentümer</u> : Franz Weigert, Fabrikant (Stahlstichprägwerk), Architekt Dipl. Ing. Hans Metz, München. Baubeginn: 24.09.1965, Fertigstellung: 6.12.1966.
1967	<b>Bau eines Geräteschuppens</b> (BV.-Nr. 162/1967, genehmigt am 11.08.1967), Bauherr: wie vor.
1970	<b>Bau einer Einfriedungsmauer</b> (BV.-Nr. 180/1970, genehmigt am Dez.1970), <u>Bauherr und Eigentümer</u> : Franz Weigert, Fabrikant (Stahlstichprägwerk).
1977 <sup>147</sup>	Franz Weigert, Adalbert-Stifter-Str. 9

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 14 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: <b>161/3 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.14</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Mehrfamilienwohnhaus</b>			
<u>Eigentümer laut Recherche Roland Thiele:</u>			

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 15 1/2 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: <b>161/2 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.15a</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Doppelhaushälfte</b>			
<u>Eigentümer laut Recherche Roland Thiele:</u>			
1960 <sup>148</sup>	Johann Heiß, Münchener Str. D 125 1/2		
1977 <sup>149</sup>	Josef Klein		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 15 1/3 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer: <b>161/1 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.15b</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Doppelhaushälfte</b>			
<u>Eigentümer laut Recherche Roland Thiele:</u>			
1960 <sup>150</sup>	Johann Heiß, Münchener Str. D 125 1/2		
1977 <sup>151</sup>	Karl F. Reithmeier, Bahnbeamter		

<sup>147</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

<sup>148</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>149</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

<sup>150</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>151</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S.94

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 16 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>18 - 35</b>	Flurnummer: <b>166 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.Nr.: <b>BI.16</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Maler Schindele-Haus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728: Zweigädiges Haus samt 1/4 Tagwerk Garten und kleinem Hofrecht, liegt neben Landschaftsrat Steinkuhl's Garten und dem Weg, vorne wieder am Weg, hinten an Ignatz Brunners Garten.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
um 1727	Andreas Österreicher, <u>Bildhauer</u> <sup>152</sup>		
dann	Josef Kocher und Anna Margarethe <sup>153</sup>		
1760, <u>15.12.</u>	<u>Franz Xaver Schindele (auch Scheiderle oder Schneiderle) Bürger und Maler</u> Er stammt aus dem Elsass. Wappen: im blauen Schild einen silbernen Hirsch auf grünem Grund, Helmdecke blau, rot und weiß <sup>154</sup> . <u>Beschreibung, Hs.Nr. 35, Pl.Nr. 166: <sup>155</sup></u> <u>Zweistöckiges Wohnhaus hölzerne Waschküche und Hofraum. Holzernes Sommerhaus (165a), Wurzgarten (165b).</u>		
1799 ( <u>noch 1808</u> )	Xaver Schindele (Schneiderle), <u>Maler, Fasser</u> und Vergolder (Sohn des vorigen) <u>Besitztitel</u> : <u>Laut Übernahmungsbrief vom 6. Febr. 1799 mit dem unter Teil B folgenden Gemeindeteil PINr. 2677 vom Vater, gleichfalls Xaver Scheiderle mit Anschlag zu 1000 Gulden übernommen.</u>		
1838, <u>10.11.</u>	Michael Berber Vermöge Gerichtsprotokoll vom 10. Nov. 1838 hat Michael Berber den ganzen Besitz Lit. A et B um 1850 Gulden erkauf.		
1858	Johann Behringer		
1871	Amson Model und Herrmann Heinrich		
1875	Martin Haimann ( <u>Heumann</u> )		
<u>1882</u> <sup>156</sup>	<u>Johann Heumann, Zimmermann</u>		
1886, <u>1901</u> <sup>157</sup>	Johann Kemmet, <u>Schneidermeister</u> , und Elisabeth		
1895	Charlotte Kemmet		

<sup>152</sup> Im Friedhof an der Franziskanerstraße ist im KDB Neuburg S. 144, Nr. 20 ein Grabstein des Freiherrn Johann Christoph von Diamantsein († 5. IV. 1720) mit seiner Bildhauersignatur erwähnt.

<sup>153</sup> Breitenbach, Fußnote zu Nr. 136: Am 15. Dezember 1760 verkaufte Anna Margaretha Kocherin, Witib, unter Beistandsleistung des Leinwebers Matthias Fischer ihre Behausung mit Garten und aller Zubehör, den Waschkessel und alles was Nagel und Band haltet, inbegriffen, an den Bürger und Maler Frz. X. Schindele um 544 Gulden nebst einer Karolin Leikauf. "Und zwar werden hieran 400 Gulden bar erlegt, die übrigen 144 Gulden aber werden dem Käufer verzinslich aufgelassen, dahingegen sich aber verkaufende Witib das untere kleine Stüblein lebenslänglich vorbehalten. Im Fall aber dieselbe mit Käufern in dem Haus sich nicht vertragen könnte, so müßte derselbe ihr jährlich 6 Gulden Hauszins geben." Die Verbriefungskosten zahlten beide miteinander. Beim Übergang auf den Sohn Xaver Sch. im Jahre 1799 wurde das Haus auf 1000 Gulden veranschlagt. Ein Münchner "Heraldiker" und Wappenmaler malte und beschrieb im Jahre 1832 das Schindele'sche Stamm- und Geschlechts-Wappen um 1 Gulden 12 Kreuzer folgendermaßen: "Die Schindele, aus Elsaß stammend, sind eines sehr guten und alten Geschlechts und führen im blauen Schild einen silbernen Hirsch auf grünem Grund, auf dem Helm ebenderselbe (nämlich der Hirsch), die Helmdecke blau, rot und weiß. (Quellenangabe Breitenbach: K.A. Neuburg. A 14978 und 14987, nun HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 14978 und 14987).

<sup>154</sup> Quellenangabe Karl Adam: StA Nbg. Gassegger 14987, nun HStA München, Grasseggersammlung 14987. Seine Tätigkeit ist i. KDB Neuburg folgendermaßen dokumentiert: S. 74: Fassung des Hochaltars der Neuburger Peterskirche zusammen mit dem Höchstatter Maler Geiger. S. 117: Fassung beider Nebenaltäre der Neuburger Hl. Geist-Kirche, 1768. S. 373 und 379: Fassung des Hochaltars und der Kanzel der Hl. Kreuz-Kirche in Neuburg-Bergen wieder zusammen mit dem Höchstatter Maler Geiger. S. 408: Fassung der Kanzel 1766 der Pfarrkirche von Bertoldsheim.

<sup>155</sup> Ergänzungen (blau markiert) in dieser und der nächsten Spalte siehe StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273II, Hs. Nr. 18

<sup>156</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>157</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

1921 <sup>158</sup>	Thaddäus Herdrich, <a href="#">Kutscher</a>
1935 <sup>159</sup>	Thaddäus Herdrich, <a href="#">Landwirt</a>
ca. 1940	<b>Abbruch der Giebel und des Dachstuhls<sup>160</sup></b>
1949 <sup>161</sup> , 1954 <sup>162</sup> , 1960 <sup>163</sup>	Thaddäus Herdrich, <a href="#">Landwirt</a>
1977 <sup>164</sup>	Maria Herdrich, <a href="#">Weitere Bewohner</a> : Lindemair Ernst, Reg.-Beamter und Christine

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 17 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>13 - 12 1/2</b>	Flurnummer: <b>171 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.17</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Meitinger Haus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Sonstige Angaben: Noch nicht im Urkataster von 1817 enthalten, bzw. im Plan vor 1857 als Nebengebäude. Im Kataster 1876 dann als Wohnhaus verzeichnet.			
Beschreibung bei Breitenbach: Nicht im Steuerkataster von 1728 enthalten.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <a href="#">ergänzt durch Roland Thiele</a> :			
1882 <sup>165</sup>	Anton Meitinger, <a href="#">Mühlarzt<sup>166</sup></a>		
1901 <sup>167</sup>	Anna Meitinger, <a href="#">Mühlarztenstochter</a>		
dann	Leopold Bachmann		
1921 <sup>168</sup>	Johann Hüttlinger, <a href="#">Lohnarbeiter</a>		
1935 <sup>169</sup>	Veronika Hüttlinger, <a href="#">Lohnarbeiterswitwe</a>		
1949 <sup>170</sup> , 1954 <sup>171</sup> , 1960 <sup>172</sup>	Johann Hüttlinger, <a href="#">Hilfsarbeiter</a>		
1977 <sup>173</sup>	Karl Gebhard, Anton-Bruckner-Str. 23 (Johann Hüttlinger als Bewohner)		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 18 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>14 - 12</b>	Flurnummer: <b>170 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.18</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Ehem. Eberlehaus im Brandl</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			

<sup>158</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>159</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>160</sup> Stadt Neuburg, Bauregistratur, Abbruchgenehmigungen, ca. 1940

<sup>161</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>162</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>163</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>164</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

<sup>165</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>166</sup> Als Mühlarzt wird jemand bezeichnet der Mühlen baut oder repariert.

<sup>167</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>168</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>169</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>170</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>171</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>172</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>173</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

<b>Beschreibung bei Breitenbach:</b> Steuerbuch von 1728: Kleines Häusl im Brandl samt wenigem Hofrecht, liegt neben Mart. Plockh und Gall Schmidt, vorne an dem Weg, hinten an die Schanz.	
<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
um 1727	Veit Burner, bzw. 1728 seine Witwe
1756	Melchior Burkhard
dann	Franz Biebel
1778	Jakob Dollweg
1789	Elisabeth Eberle, <a href="#">Beisitzerswitwe</a>
1809, 02.08.	Michael Mittelhammer
dann	Markus Betz und danach dessen Witwe Walburga
1833, 07.09.	Josef Grasser, <a href="#">Ökonom</a> <sup>174</sup> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 12 Pl.Nr. 170: Das einstöckige Wohnhaus, Stadel mit Stallung hat laut gerichtl. Brief vom 7. Sept. 1823 durch Heirat der Markus Betzischen Witwe Walburga im Anschlage von 1100 Gulden erhalten. Pl.Nr. 171 laut Brief vom 19. Juni 1832 vom Stadtmagistrat gegen Verabreichung des jährl. Grundzinses als freies Eigentum erhalten <sup>175</sup> .
1860	Jakob und Anna Vonficht
1869	Amson Model
1882 <sup>176</sup>	Adam Pösl, <a href="#">Schuhmacher</a>
1898	Josefa Elias, <a href="#">Schuhmachersfrau</a>
dann	Xaver Eder
1901 <sup>177</sup>	Karl Hermann, <a href="#">Lohnarbeiter</a>
1921 <sup>178</sup> , 1949 <sup>180</sup> , 1954 <sup>181</sup>	Donatus Ickas, <a href="#">Maurer bzw. Maurerpolier</a>
1960 <sup>182</sup>	<a href="#">Franziska Brodback</a>
1977 <sup>183</sup>	<a href="#">Fanny Brodback</a>

<b>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</b>  <b>B 19 Oberer Brandl</b>	<b>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</b>  <b>15 - 13</b>	<b>Flurnummer:</b> <b>169 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	<b>Inv.-Nr.:</b>  <b>BI.19</b>
<b>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</b> <b>Schlickerhaus im Brandl</b>			
<b>Beschreibung aus Denkmalliste:</b> Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
<b>Beschreibung bei Breitenbach:</b> <u>Steuerbuch von 1728:</u> Gallus Schmidt, Tagelöhner. Besitzt ein schlechtes Häusl samt kleinem Höfl im Brandl, liegt neben Herrn Matthias Widmanns, Stadtvogts Witib und Veit Burners Witib, stoßt vorne auf die Gemein, hinten an Georg Frey.			
<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>			
1728, 1741 <sup>184</sup>	Gallus Schmidt, Tagelöhner		

<sup>174</sup> Siehe HVND, Archiv, GIII.65.14 (alt), S. 4-6. „Ökonom“ heißt hier „Landwirt“.

<sup>175</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1274II, Hs.Nr. 14

<sup>176</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>177</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>178</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>179</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>180</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>181</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>182</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>183</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

vor 1786	Veit Schlicker, Zimmergesell
1793 (noch 1808)	Alois P. Krusius, <a href="#">Landesdirektionskanzleibote</a> in Eichstätt
1808, 28.12.	Klara Streitl, <a href="#">Tagelöhnerswitwe</a> <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 13, Pl.Nr. 169: Das einstöckige Wohnhaus mit Hofraum wurde laut gerichtl. Kaufbrief vom 28. Dez. 1808 mit PINr. 2642, 4247 unter Lit. B von Alois Krusins, Kanzleiboten in Eichstätt um 700 Gulden erkauf <sup>185</sup> .
1839	Mathias Boegle
dann	Walburga Geitzenberger
1862	Johann und Margaretha Heumann
dann	Josef Faller, <a href="#">Schuhmacher</a>
1882 <sup>186</sup>	Xaver Müller, <a href="#">Vorarbeiter</a>
1901 <sup>187</sup>	Walburga Blöckl, <a href="#">Witwe</a>
1921 <sup>188</sup> , 1935 <sup>189</sup>	Franz Blöckl, <a href="#">städt. Straßenwärter</a>
1949 <sup>190</sup> , 1954 <sup>191</sup>	Franz Blöckl, <a href="#">Straßenaufseher a. D.</a>
1960 <sup>192</sup> , 1977 <sup>193</sup>	Xaver Meier, <a href="#">Vorarbeiter</a>

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): <b>B 20 Oberer Brandl</b>	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: <b>16 - 14</b>	Flurnummer: <b>168 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	Inv.-Nr.: <b>BI.20 VB</b>
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: <b>Sekretär Trautsch-Haus</b>			
Beschreibung aus Denkmalliste: Nicht in der Denkmalliste enthalten.			
Fotos:			
			
Dokumentationsfoto des Stadtbauamtes bei Abbruch 1961			

<sup>184</sup> 1741 versucht die Ehefrau von Gallus Schmidt gegen den Nachbarn Johann Georg Frey wegen eines Anbaus zu klagen. Sie wird damit auf die Rückkehr ihres Mannes verwiesen (StAND, B01.1741, S. 96r-97r(1.), Protokoll vom 1. Sept. 1741).

<sup>185</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1274II, Hs.Nr.15

<sup>186</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>187</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>188</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>189</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>190</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>191</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>192</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>193</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

<b>Beschreibung bei Breitenbach:</b> Steuerbuch von 1728: Eingädiges Haus samt einem kleinen Hofrecht und Gärtlein im Brandl, liegt neben Gall Schmidt, sonst allenthalben auf dem Gemeindeplatz.	
<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
um 1727	Mathias Widmann, Stadtvogt
dann	Anton Widmann, <a href="#">erst Landschafts- dann Hofratskanzlist</a>
1768	Jakob Draude, Regierungssekretär <sup>194</sup> Seine Frau Maria Theresia war die Tochter des Vorbesitzers, er stammt aus Fritzlär.
1804	Franz Xaver Draude, Hofgerichtskanzlist <a href="#">und seine Schwester Mari- anne</a>
dann	Josefa Grauvogel, <a href="#">Siegelamtskontrolleurs-Tochter</a>
1830, 24.04.	Anton Hollinger <a href="#">Beschreibung und Besitztitel</a> , Hs.Nr. 14, Pl.Nr. 168: Das einstöckige Wohnhaus mit Waschhaus und Hofraum, Pl.Nr. 167, Wurzgarten wurde laut Brief vom 24. April 1830 von der Josepha Grauvogl mit Lit. B um 1500 Gulden erkauf <sup>195</sup> .
1839	Josef Gehwald
1878, 1882 <sup>196</sup> 1901 <sup>197</sup>	Michael Gehwald, <a href="#">Schreiner</a>
1918-1921 <sup>198</sup> , 1935 <sup>199</sup>	Andreas Hintersteiner, <a href="#">Lohnarbeiter</a>
1949 <sup>200</sup>	<a href="#">Katharina Hintersteiner, Arbeiterswitwe</a>
1954 <sup>201</sup>	<a href="#">Anna Winkelmeier, Gastwirtsehefrau</a>
1960 <sup>202</sup>	<a href="#">Anna Grünwald, Verkäuferin und Anton Grünwald, Hilfsarbeiter</a>

<b>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</b>  <b>B 20 Oberer Brandl</b>	<b>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</b>  <b>16 - 14</b>	<b>Flurnummer:</b> <b>168 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	<b>Inv.-Nr.:</b>  <b>BI.20 VB BI.20</b>
<b>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</b> <b>Wohnhaus-Neubau</b>			
<b>Eigentümer, ergänzt durch Roland Thiele:</b>			
1961	<a href="#">Abbruch des alten Hauses (BV-Nr. 61/1961 und Neubau:</a>		
1977 <sup>203</sup>	<a href="#">Anton Grünwald</a>		

<b>Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):</b>  <b>B 21 Oberer Brandl</b>	<b>Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:</b>  <b>23 - 16</b>	<b>Flurnummer:</b> <b>175 Gemarkung Neuburg an der Donau</b>	<b>Inv.-Nr.:</b>  <b>BI.21</b>
<b>Name (Bezeichnung) des Gebäudes:</b> <b>Altes Hirsterhaus</b>			

<sup>194</sup> Breitenbach, Fußnote zu Nr. 128: Draude war nach Ströller von Fritzlär aus dem Mainzischen gebürtig und mit dem Regierungsrat v. Winckelmann als dessen Bedienter nach Neuburg gekommen, brachte es hier durch großen Fleiß und noch größere Geschicklichkeit zum Regierungskanzlisten und war, nachdem er die Tochter M. Theresia des Kanzlisten Widmann geheiratet hatte, Sekretär.

<sup>195</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1274II, Hs.Nr.16

<sup>196</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung 1882, S. 4

<sup>197</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S. 7

<sup>198</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>199</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>200</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>201</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>202</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>203</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.

<b>Beschreibung aus Denkmalliste:</b> Nicht in der Denkmalliste enthalten.	
<b>Beschreibung bei Breitenbach:</b> <u>Steuerbuch von 1728:</u> Kleines Häusl im Brandl neben Matthias Hirschter und Martin Plockh, dann Gall Schmidt, vorne am Weg, hinten gegen die Schanz, dabei eine Holzleg.	
<b>Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:</b>	
1696	Jerg Frey, Pfeifer <sup>204</sup>
um 1727, 1741 <sup>205</sup>	Georg Frey, Stadtgardesoldat
1751	Johann Georg Hirster, Neubruchhüter
dann	Ursula Hirster
1790, 26.05. (noch 1808)	Mathias Hirster, Zimmermann
dann	Anastasia Hirster, Tagelöhnerswitwe <u>Beschreibung und Besitztitel, Hs.Nr. 16, Pl.Nr. 175, 177, 177 ½:</u> Der verstorbene Ehemann Mathias Hirster hatte das einstöckige Wohnhaus und Hofraum, Kuhstall mit Hofraum (Pl.Nr. 177), Garten (Pl.Nr. 177 ½). laut gerichtlichem Übernahmsbrief vom Mai 1790 von der Mutter Ursula Hirster u. 230 Gulden übernommen <sup>206</sup> .
1837, 02.05.	Josef Almstetter und Ehefrau Anna Maria <u>Besitztitel:</u> Laut Brief vom 2. Mai 1837 hat Joseph Almstetter Lit. A und B um 700 Gulden erkauf <sup>207</sup> .
dann	Kreszenz Almstetter (Tochter des Vorbesitzers)
18.10.1861	Anna Schmitt von Beratzhausen
1865	Wendelin Helmer
1865, 1901 <sup>208</sup>	Johann Hautmann, Lohnarbeiter
dann	Josef Segerer
1921 <sup>209</sup>	Johann Segerer, Melber
1935 <sup>210</sup> , 1949 <sup>211</sup> ,	Elise Segerer, Witwe
1954 <sup>212</sup>	Johann und Josef Segerer
1960 <sup>213</sup> , 1977 <sup>214</sup>	Maria Magdalena Segerer

<sup>204</sup> StA Neuburg an der Donau, Stadtkammerrechnung 1696/97, S.20b

<sup>205</sup> Siehe StAND, B01.1741, S. 96r-97r, Protokoll vom 1. Sept. 1741.

<sup>206</sup> StaatsA Augsburg, Rentamt Neuburg 1274II, Hs.Nr.23

<sup>207</sup> wie vor.

<sup>208</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, Juni 1901, S, 7

<sup>209</sup> Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau, 1. Mai 1921, S. 8.

<sup>210</sup> Adressbuch 1935 für die unmittelbare Stadt Neuburg a. d. Donau, S. 55.

<sup>211</sup> Adressbuch der Stadt Neuburg a. d. Donau, nach dem Stande vom 1. März 1949, S. 136.

<sup>212</sup> Neuburger Adressbuch, Ausgabe 1954, S. 68

<sup>213</sup> Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 95

<sup>214</sup> Einwohnerbuch 1976/77, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, S. 94.